



Geschäftsbericht 2013



Jahresbericht und Jahresrechnung der EVG Grächen AG

für das 10. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

EVG Grächen AG

**Jahresbericht und Jahresrechnung
für das 10. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013**

Aktionäre

| | |
|---------------------------|-----|
| Einwohnergemeinde Grächen | 65% |
| EnAlpin AG | 35% |

Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV
betreffend das Geschäftsjahr

| | | |
|-----------------------|--|------|
| Verwaltungsrat | Jakob Walter, Grächen, Präsident | 2016 |
| | Michel Schwery, Ried-Brig, Vizepräsident | 2016 |
| | Beat Abgottspon, Staldenried | 2016 |
| | Christof Biner, Grächen | 2016 |
| | Liliane Brigger, Grächen | 2016 |

| | |
|--|------------------------------|
| Sekretär des Verwaltungsrates | Beat Abgottspon, Staldenried |
|--|------------------------------|

| | |
|-------------------------|---|
| Geschäftsführung | Jakob Walter, Grächen Beat Abgottspon, Staldenried |
|-------------------------|---|

| | |
|------------------------|----------------|
| Betriebsführung | EVG Grächen AG |
|------------------------|----------------|

| | | |
|------------------------|---|------|
| Revisionsstelle | Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp | 2013 |
|------------------------|---|------|

| | |
|-------------------------|--|
| Geschäftsadresse | EVG Grächen AG Postfach 3925 Grächen |
|-------------------------|--|

Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2013
für das 10. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

Strompreise / Stromverbrauch

Entwicklung der Strompreise in der Schweiz

Per Ende August 2013 haben ca. 530 Schweizer Verteilnetzbetreiber der Schweizerischen Elektrizitätskommission (ElCom / www.elcom.admin.ch) die Strompreise 2013/2014 übermittelt.

Zusammengefasst kann nach der Tarifrunde für die Festlegung der Strompreise 2013/2014 festgestellt werden: die Strompreise der Haushalte liegen 2013/2014 rund 1% höher als im Vorjahr. Ein mittlerer Betrieb bezahlt praktisch gleich viel wie im Jahr 2012. Etwa die Hälfte der Energieversorger reduziert die Tarife, während die andere Hälfte sie erhöht oder gleich lässt. Das Ost-West-Gefälle bei den Strompreisen hat sich weiter vermindert. Die Preise zwischen den Netzbetreibern variieren jedoch innerhalb der Regionen teilweise erheblich. Gründe für die unterschiedlichen Netztarife können z.B. beim Versorgungsgebiet, beim Konsumprofil der Endverbraucher oder bei der unterschiedlichen Effizienz der Netzbetreiber liegen.

Ein Durchschnittshaushalt mit einem jährlichen Stromverbrauch von 4'500 kWh bezahlt im Jahr 2014 durchschnittlich 19.7 Rp./kWh. Die jährliche Stromrechnung steigt um rund 12 Franken. Ein mittlerer Gewerbebetrieb mit einem Jahresverbrauch von 150'000 kWh bezahlt 2014 praktisch gleich viel wie im Vorjahr, durchschnittlich 17.7 Rp./kWh.

Der Strompreis setzt sich aus Netznutzungskosten, Energiekosten und Abgaben zusammen. Hauptgrund für die Tariferhöhung sind die steigenden Netznutzungsentgelte. Gründe hierfür sind gestiegene Netzwerte und der erhöhte kalkulatorische Zinssatz. Die Energietarife für die Haushalte sinken durchschnittlich hingegen um 0.5 Rp./kWh oder 5% und für einen mittleren Gewerbebetrieb um 0.7 Rp./kWh bzw. 8%. Nebst den Netznutzungskosten steigen auch die Abgaben, d.h. die kostendeckende Einspeisevergütung (inkl. Schutz der Gewässer und Fische) steigt um 0.15 Rp./kWh auf 0.6 Rp./kWh und die Systemdienstleistungen von 0.31 Rp./kWh im Vorjahr auf 0.64 Rp./kWh.

Der durchschnittliche budgetierte Gesamtstrompreis 2014 der Kunden der EVG Grächen AG liegt bei 21.22 Rp./kWh gegenüber 21.21 Rp./kWh im Abschluss 2013.

Stromverbrauch im Jahr 2013 um 0.6 Prozent gestiegen

Im Jahr 2013 hat sich der Stromverbrauch in der Schweiz um 0.6% auf 59.3 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) erhöht; der Inlandverbrauch (zuzüglich Übertragungs- und Verteilverluste) lag bei 63.8 Mrd. kWh. Die Landeserzeugung der einheimischen Kraftwerke stieg um 0.4% auf 68.3 Mrd. kWh bzw. erreicht ein Niveau von 66.2 Mrd. kWh nach Abzug des Verbrauchs der Speicherpumpen. Der mengenmässige Stromexportüberschuss lag im Jahr 2013 mit 2.4 Mrd. kWh zwar um 0.2 Mrd. kWh über dem Vorjahreswert, hingegen sank der monetäre Aussenhandelsaldo in Schweizer Franken auf 327 Mio. Franken gegenüber 771 Mio. Franken im 2012.

Der schweizerische Elektrizitätsverbrauch (entspricht dem Landesverbrauch nach Abzug der Übertragungs- und Verteilverluste von 4.5 Mrd. kWh) stieg 2013 um 0.6% auf 59.3 Mrd. kWh (2012: 59.0 Mrd. kWh). Nach dem Rekordjahr 2010 mit 59.8 Mrd. kWh ist dies der zweithöchste Stromverbrauch der Schweiz. Die stärkste Verbrauchszunahme ergab sich mit +2.2% im zweiten Quartal, in den übrigen Quartalen veränderte sich der Stromverbrauch im Vergleich zu den Vorjahresquartalen nur geringfügig (-0.2% im 1. Quartal, +0.2% im 3. Quartal und +0.3% im 4. Quartal).

Einige wichtige Einflussgrössen auf den Elektrizitätsverbrauch zeigen im Jahre 2013 folgende Entwicklungen:

- Wirtschaftsentwicklung: Das Bruttoinlandprodukt (BIP) nahm 2013 um 2.0% zu (Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO).
- Bevölkerungsentwicklung: Die Bevölkerung der Schweiz steigt gemäss dem "mittleres" Bevölkerungsszenario der Bevölkerungsszenarien 2010 des Bundesamtes für Statistik (BFS) um rund 0.9% pro Jahr.
- Witterung: 2013 nahmen die Heizgradtage gegenüber dem Vorjahr um 5.8% zu. Da in der Schweiz rund 9% des Stromverbrauchs für das Heizen verwendet werden, steigt damit auch der Stromverbrauch an.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die EVG Grächen AG ist die Stromlieferantin auf Territorium der Gemeinde Grächen.

Das Geschäftsjahr 2013 schliesst finanziell mit einem Nettoergebnis ab, das über dem Vorjahr liegt.

Generalversammlungen

Am 21. Juni 2013 fand die ordentliche Generalversammlung in Grächen statt, mit der das Geschäftsjahr 2012 abgeschlossen wurde.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 30. August 2013 wurde bei der EnAlpin AG in Visp abgehalten, an der die Aktionäre die Stromtarife der EVG ab 01. Januar 2014 beschlossen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2013 zu 6 Sitzungen. Die bisherigen Verwaltungsräte René Dirren und Vreny Bregy-Brigger traten auf die Generalversammlung vom 21. Juni 2013 zurück.

René Dirren wurde mit der Gründung der EVG am 12. Mai 2004 in den Verwaltungsrat der EVG und zu deren Vizepräsident gewählt. Er war massgeblich beteiligt bei den Vorarbeiten und beim Zustandekommen der EVG mit der Gemeinde Grächen und der EnAlpin als Aktionärspartner.

Vreny Bregy-Brigger wurde an der Generalversammlung vom 29. Mai 2009 in den Verwaltungsrat der EVG gewählt. Sie war das Bindeglied des Gemeinderates zum Verwaltungsrat der EVG.

Die EVG Grächen AG dankt René Dirren und Vreny Bregy-Brigger für ihr grosses Engagement.

Die Generalversammlung vom 21. Juni 2013 wählte Beat Abgottspon, Christof Biner und Jakob Walter als Mitglieder des Verwaltungsrates wieder sowie Liliane Brigger, Gemeinderätin von Grächen, und Michel Schwery, Direktor der EnAlpin AG, neu in den Verwaltungsrat. Die Mandate der VR-Mitglieder dauern bis zur Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2016. Jakob Walter wurde in seinem Amt als Präsident des Verwaltungsrates der EVG wiedergewählt. An der konstituierenden Verwaltungsratssitzung wurde Michel Schwery zum neuen Vizepräsidenten bestimmt.

Geschäftsführung

Beat Abgottspon, stv. Direktor der EnAlpin AG, und Jakob Walter, Vertreter der Gemeinde Grächen, bilden die Geschäftsführung. Sie tragen die Verantwortung für die operative Geschäftsführung der EVG.

Kommissionen

Christof Biner, Vertreter der Gemeinde Grächen, und Alain Bregy, Vertreter der EnAlpin AG, bilden die technische Kommission. Sie unterstützen die Geschäftsführung in technischen und betrieblichen Angelegenheiten.

Betrieb / Unterhalt

Das Stromnetz der EVG umfasst 87 Kilometer Mittel- und Niederspannungskabel und Freileitungen. Des Weiteren sind 70 Verteilboxen und 22 Transformatoren- und Schaltstationen technisch zu betreuen.

Stromverkauf

Im Geschäftsjahr 2013 verkaufte die EVG 11'206 MWh (Vorjahr 11'298 MWh) elektrische Energie an ihre 2'286 Kunden. Der Stromverkauf lag im Berichtsjahr 0.8% unter dem Vorjahr. Der Einsatz der technischen

Beschneigung wie auch die klimatischen Bedingungen beeinflussen den Stromabsatz am stärksten.

Jahresabschluss 2013

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar zu einzelnen Positionen ab.

Erfolgsrechnung

Der Erlös aus dem Stromgeschäft beinhaltet den Stromverkauf an die Endkunden, die Netznutzungsbeiträge der Endkunden und die Energiegebühren (Kostendeckende Einspeisevergütung KEV, Systemdienstleistungen SDL und Konzessionsgebühren an die Gemeinde).

Die Position Erlös aus Arbeiten und Leistungen resultiert aus der Vermietung des 16kV-Netzes an die EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG sowie den Dienstleistungen der EVG für die Gemeinde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus der Auflösung der Deckungsdifferenzen der Vorjahre sowie aus dem Verkauf von Betriebsmaterial ab Werkhof.

Der Aufwand für das Stromgeschäft setzt sich aus dem Energieankauf von der EnAlpin, aus den Netznutzungsbeiträgen der EVG an die vorgelagerten Netze sowie aus den Energiegebühren als Durchlaufposten zusammen.

Die Position Beratung und Dienstleistungen resultiert aus dem Aufwand für die Geschäftsführung durch EnAlpin, der Entschädigung des Verwaltungsrates sowie aus weiteren Dienstleistungen Dritter.

Der Sach- und Verwaltungsaufwand beinhaltet u.a. die Miete des Werkhofes von der Gemeinde Grächen, die Versicherungsprämien und die Informatikkosten inkl. die Nutzung der für die Stromverrechnung erforderlichen Software.

Die Position ausserordentlicher Ertrag besteht hauptsächlich aus der Abgrenzung der Deckungsdifferenz des Netzes und der Energie im Jahr 2013.

Der Jahresgewinn liegt bei 117'725 Franken.

Bilanz

Das Nettosachanlagevermögen beträgt 8.6 Millionen Franken. Der Brandversicherungswert liegt bei 7.6 Millionen Franken.

Nebst dem Aktienkapital von 1 Million Franken beinhaltet das Eigenkapital als grösste Position eine Kapitaleinlagereserve von 4 Millionen Franken, welche von den Partnern einbezahlt wurde und nicht verzinst wird.

**Anträge des
Verwaltungsrates zum
Geschäftsbericht und
zur Gewinnverwendung/
Entlastung**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung betreffend das Geschäftsjahr 2013:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. den Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 5'196.66
zuzüglich des Ergebnisses 2013 von CHF 117'724.61
was den Bilanzgewinn auf den 31.12.2013 von CHF 122'921.27
ergibt, wie folgt zu verwenden:

Dividendenausschüttung

10% Dividende auf das Aktienkapital
von CHF 1'000'000.00 CHF 100'000.00

Einlage in die allgemeine Reserve

5% vom Jahresgewinn 2013 von
CHF 117'724.61 CHF 5'886.00

1/10 auf den die 5% Dividende übersteigen-
den Betrag von CHF 50'000.00 CHF 5'000.00

Vortrag auf neue Rechnung CHF 12'035.27

3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Grächen, 02. Juni 2014

Der Verwaltungsrat



Erfolgsrechnung

CHF

| | 2013 | 2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| Energieverkauf | 945'600 | 1'123'640 |
| Netznutzungserlöse | 1'218'443 | 1'237'973 |
| Erlös aus Energiegebühren | 208'159 | 227'123 |
| Erlös aus Stromgeschäft | 2'372'202 | 2'588'736 |
| Erlös aus Arbeiten und Leistungen | 232'339 | 243'787 |
| Erlösminderungen / Debitorenverluste | -11'440 | -48'242 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 49'862 | 110'040 |
| Gesamtleistung | 2'642'964 | 2'894'322 |
| Energieaufwand | -849'342 | -1'106'010 |
| Netznutzungsaufwand | -390'740 | -414'735 |
| Aufwand für Energiegebühren | -208'159 | -227'123 |
| Aufwand aus Stromgeschäft | -1'448'242 | -1'747'868 |
| Personalaufwand | -164'908 | -129'747 |
| Unterhalt und Betrieb | -119'704 | -193'285 |
| Beratung und Dienstleistungen | -38'321 | -39'626 |
| Sach- und Verwaltungsaufwand | -108'887 | -98'255 |
| Kapital- und Grundstücksteuern | -37'100 | -36'800 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | -56'616 | -1'983 |
| Betriebsaufwand | -525'537 | -499'696 |
| Betriebliches Ergebnis (EBITDA) | 669'185 | 646'758 |
| Abschreibungen | -523'231 | -504'465 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | 145'954 | 142'293 |
| Finanzertrag | 14'902 | 16'069 |
| Finanzaufwand | -108'373 | -143'789 |
| Ordentliches Ergebnis | 52'484 | 14'573 |
| Periodenfremder / Ausserord. Ertrag | 84'841 | 106'505 |
| Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) | 137'325 | 121'079 |
| Ertragssteuern | -19'600 | -16'000 |
| Jahresgewinn | 117'725 | 105'079 |

Bilanz

CHF

| AKTIVEN | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|--------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | | |
| Grundstücke unbebaut | 34'000 | 34'000 |
| Stromverteilanlagen | 19'026'546 | 18'476'526 |
| Neuanschlüsse / Zähler | 444'796 | 444'204 |
| Neuanschlüsse / Zähler, Anteil Dritte | -818'870 | -791'468 |
| Anlagen im Bau | 8'566 | 20'394 |
| Sachanlagen brutto | <u>18'695'039</u> | <u>18'183'656</u> |
| Wertberichtigungen Sachanlagen | | |
| Stromverteilanlagen | -10'070'426 | -9'614'809 |
| Neuanschlüsse / Zähler | -76'982 | -63'102 |
| Neuanschlüsse / Zähler, Anteil Dritte | 99'814 | 75'080 |
| | <u>-10'047'594</u> | <u>-9'602'832</u> |
| Total Sachanlagen netto | 8'647'444 | 8'580'824 |
| Finanzanlagen | | |
| Beteiligungen | | |
| EVWR | 11'400 | 11'400 |
| Bergbahnen Grächen | 1 | 1 |
| Langfristige Finanzforderungen Dritte | 152'100 | 202'799 |
| Total Anlagevermögen | 8'810'945 | 8'795'024 |
| Umlaufvermögen | | |
| Kurzfristige Finanzforderungen Dritte | 50'699 | 50'699 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei Aktionären | 58'293 | 58'293 |
| bei Dritten | 1'027'491 | 1'083'528 |
| Delkredere | -60'000 | -60'000 |
| Sonstige Forderungen | 168 | 25'953 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten | 200'954 | 148'049 |
| Flüssige Mittel | <u>450'739</u> | <u>370'417</u> |
| | 1'728'344 | 1'676'939 |
| Total Aktiven | 10'539'289 | 10'471'963 |

Bilanz

CHF

| P A S S I V E N | 31.12.2013 | 31.12.2012 |
|--|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital | | |
| Aktienkapital | | |
| 10'000 Namenaktien zu nom. CHF 100 | 1'000'000 | 1'000'000 |
| Reserven | | |
| Kapitaleinlagereserve | 4'000'000 | 4'000'000 |
| Allgemeine Gesetzliche Reserve | 66'416 | 56'662 |
| Bilanzgewinn | | |
| Vortrag vom Vorjahr | 5'197 | 4'872 |
| Jahresgewinn | 117'725 | 105'079 |
| | 122'921 | 109'951 |
| Total Eigenkapital | 5'189'337 | 5'166'613 |
| Fremdkapital | | |
| Langfristiges Fremdkapital | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten | 4'200'000 | 4'300'000 |
| Total Langfristiges Fremdkapital | 4'200'000 | 4'300'000 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten | 500'000 | 500'000 |
| Kurzfristige Rückstellungen | | |
| Steuern | 25'434 | 13'798 |
| Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen bei Aktionären | 142'872 | 204'902 |
| bei Dritten | 349'178 | 120'295 |
| Übrige Verbindlichkeiten bei Dritten | 7'213 | 41'654 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionären | 119'818 | 124'703 |
| gegenüber Dritten | 5'437 | 0 |
| Total Kurzfristiges Fremdkapital | 1'149'952 | 1'005'350 |
| Total Passiven | 10'539'289 | 10'471'963 |

Mittelflussrechnung

TCHF

| | 2013 | 2012 |
|--|-------------|-------------|
| Jahresgewinn | 118 | 105 |
| Abschreibungen | 523 | 504 |
| Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten | 0 | 0 |
| Erarbeitete Mittel (Cash Flow) | 641 | 610 |
| Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung / Sonstige Ford. | 82 | 295 |
| Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen | -53 | -135 |
| Veränderung Kurzfristige Rückstellungen | 12 | 12 |
| Veränderung Verbindl. aus Lieferung und Leistung / Sonstige Verbindl. | 132 | -408 |
| Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen | 1 | -7 |
| Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.) | 174 | -243 |
| Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit | 814 | 367 |
| Investitionen in Sachanlagen | -617 | -413 |
| Anschlussgebühren, Anteil Dritte | 27 | 28 |
| Mittelfluss aus Investitionstätigkeit | -590 | -385 |
| Veränderung Langfristige Finanzforderungen | 51 | -203 |
| Veränderung Langfristige Finanzverbindlichkeiten | -100 | -100 |
| Veränderung Kurzfristige Finanzforderungen / -verbindlichkeiten | 0 | 449 |
| Gewinnausschüttung | -95 | -95 |
| Mittelfluss aus Finanzierung | -144 | 52 |
| Veränderung der Flüssigen Mittel | 80 | 33 |
| Flüssige Mittel am 01.01. | 370 | 337 |
| Flüssige Mittel am 31.12. | 451 | 370 |

Anhang zur Jahresrechnung

| |
|-------------|
| 2013 |
|-------------|

1. Aktionäre

Die Aktionäre sind:

| | |
|------------------------------------|-----|
| Einwohnergemeinde Grächen, Grächen | 65% |
| EnAlpin AG, Visp | 35% |

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt und voll liberiert.

2. Anlagevermögen / Abschreibungen

Per 01.01.2009 wurde die Anlagerechnung systemmässig eingeführt. Dabei wurden die einzelnen Anlagen verschiedenen Anlageklassen zugeordnet. Als Basis für die Berechnung der Herstellkosten wurde der Kaufpreis zum Zeitpunkt der Übernahme des elektrischen Verteilnetzes angewandt. Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Anlagen im Bau werden zu Erstellungswerten bilanziert. Während der Erstellungsphase werden keine Abschreibungen vorgenommen. Die Sachanlagen werden linear, auf die technisch-wirtschaftliche Restnutzungsdauer abgeschrieben. Durch Umbau bzw. Abbruch von Anlagen wurden im Berichtsjahr Zusatzabschreibungen auf den entsprechenden Anlagen vorgenommen. Die betroffenen Anlagen wurden ausgebucht.

| | <u>31.12.2013</u> | <u>31.12.2012</u> |
|---|-------------------|-------------------|
| Brandversicherungswert der Sachanlagen in CHF: | 7'621'809 | 7'611'500 |

3. Weitere Angaben

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände.

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

EVG Grächen AG, Grächen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der EVG Grächen AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Visp, 02. Juni 2014

K:\Adh\2067\PR\IRB2013.docx

Beratung, Planung und Treuhand AG



Simon Imhasly
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Indermitte
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2013



